

# Leitfragen zu einer geschlechtergerechten Kommunikation/Sprache

Gender Mainstreaming in der Kommunikation bedeutet mündlich, schriftlich und nonverbal Kommunikationsformen anzuwenden, welche weder Frauen bzw. Mädchen noch Männer bzw. Jungen herabsetzt und ausschließt, sowie weder Männer bzw. Jungen noch Frauen bzw. Mädchen einseitig aufwertet. Es bedeutet eine Kommunikationsweise zu pflegen, welche beiden Geschlechtern denselben Stellenwert gibt und beide Geschlechter gleichermaßen anspricht.

Diese Leitfragen sollen hilfreich sein bei der Etablierung einer geschlechtergerechten Kommunikation in allen Bereichen der BAG EJSA:

## 1. Bekommen Frauen und Männer gleichgewichtig Raum in der Kommunikation?

- Werden zum Beispiel Namen, Titel, Berufs- oder Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise benannt (z.B.: *Frau Dr. Schmitt hatte ein Gespräch mit Herrn Dr. Müller anstatt Doris Schmitt hatte ein Gespräch mit Herrn Dr. Müller*)?
- Werden Ausdrücke und Bezeichnungen, die Frauen abwerten und Männer einseitig aufwerten vermieden (z.B.: *dumm* anstatt *dämlich*, *schön* anstatt *herrlich*)?
- Besteht in gemischtgeschlechtlichen Gesprächsgruppen Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern zum Beispiel in Bezug auf Redebeiträge, Unterbrechungen, Redezeit, Störungen der Beiträge, Worterteilungen, Gesprächsübernahmen?

## 2. Werden bei Nennungen beide Geschlechter benannt?

- Wird die Paarform benutzt (z.B.: *Spender und Spenderin*)?
- Wird schriftlich die Schrägstrich- und Klammerlösung oder das große "I" verwendet (z.B.: *die Antragstellerin/ der Antragsteller oder die ReferentInnen*)?

## 3. Werden für Gruppen von Männern und Frauen Pluralformen verwendet, die geschlechterneutral sind, sofern eine Differenzierung der Geschlechter nicht erforderlich ist?

- z.B.: die Teilnehmenden, die Sachverständigen

## 4. Werden geschlechterspezifische Personen- und Funktionsbezeichnungen umschrieben?

- Wird zum Beispiel anstatt einem Substantiv ein Verb verwendet (z.B.: *die Kosten trägt* anstatt *Kostenträger*)?
- Werden zum Beispiel neutrale Substantive verwendet (z.B.: *sachverständige Person* anstatt *Sachverständiger*)?
- Werden zusammengesetzte Substantive mit der Endung "-kraft" gewählt (z.B.: *Lehrkräfte* anstatt *Lehrer*)?
- Werden Ableitungen mit der Endung "-ung" benutzt (z.B.: *Geschäftsführung*, anstatt *Geschäftsführer*)?
- Werden geschlechterneutrale Darstellungen gewählt (*Teilnahmegebühr*, *Redeliste*)?

#### **4. Werden die Wörter "man" und "jeder" vermieden?**

- Werden andere Formulierungen verwendet (z.B.: "Wenn ein Antrag gestellt wird" anstatt "Wenn man einen Antrag stellt")?
- Wird die weibliche Form von "jeder" (z.B.: jede anstatt jeder) oder ein anderes Wort verwendet (alle anstatt jeder)?

#### **5. Werden Institutionen, die einen weiblichen Artikel tragen auch in der weiblichen Form benannt?**

- z.B.: Die Bundesarbeitsgemeinschaft ist Partnerin....

#### **Literatur:**

Trömel-Plötz, Senta (Hg.): Gewalt durch Sprache: die Vergewaltigung von Frauen in Gesprächen, Frankfurt/Main: 1984

Trömel-Plötz, Senta: Vatersprache-Mutterland: Beobachtungen zu Sprache und Politik, München 1993

Trommer, Heide: Handreichung für eine geschlechtergerechte Sprache im Diakonischen Werk der EKD, Stuttgart 2001

Susanne Käppler, BAG EJSA  
Stuttgart im November 2002